

Donnerstag den 20. August 1929

Der Staatsgerichtshof

Leipzig, 17. August. Reichsjustizminister Dr. Brüning sollte vor einigen Tagen dem Reichspräsidenten die Namen der Mitglieder des Staatsgerichtshofes überreichen...

Jugenderinnerungen von der Leipziger Messe

In der Messenummer der Zeitschrift "Deutschland" (München) widmet Franz Langhennrich in einer bunten Skizze "Unter den Tüben" der Leipziger Messe folgenden Querschnitt:

Das Land meiner Kindheit ist grau, aber von grünen Bäumen überaus, und an seinen umfinglichen Ufern schlägt die Radialglocke...

Die alten Häuser rings um die Nechplätze erwahten aus Schlaf und Traum. Der ganze Brühl war ein vollendetes Geliebtes, eine stimmungsvolle Skulptur...

Leipziger Messe, buntestes festliches Bild der Jugend, lebendigster Traum aus Kaufend und Einemacht!

Weiterangehende durch Kirchenspieler. Der französische öffentliche Wettendienst ist jetzt modernisiert worden...

Erntevorschau

In früheren Jahren lagen bereits im August die Ernteschancen der Landwirtschaft durch das stattliche Wachstum vor...

Bei Hackfrüchten ist eine Zunahme der Anbaufläche festzustellen: Bei Kartoffeln beträgt der Anbau 8,5 Proz. Die Futterernte...

Es ist schwer, heute schon ein einigermaßen sicheres Urteil über die Ernteaussichten abzugeben. Der erhöhte Produktionsmittelstand...

Die Weisernte wird zum Teil weit unter dem Stande des Vorjahres stehen; im besten Falle ist mit einer knappen Mittel-ernte zu rechnen...

Annähernd richtige Angaben für die Erntemengen abzugeben, ist noch nicht möglich. 1921 hatte Deutschland eine Weisernte von 3 Millionen Tonnen...

Die Freidenker gegen den Münchener Katholikentag

Mittels roter Handzettel wurden die Teilnehmer an der von der Sozialdemokratie veranstalteten Versammlung am Ringplatz in München zu einer Protestaktion gegen den Münchener Katholikentag aufgefordert...

Polizei und Regierung, in Familie und Schule ihren schädlichen Einfluß ausübt. Sie sollen den Kampf für Weltkultur und freies Menschengeschlecht unterstützen...

Aus dem Ausland

Oesterreichs bedrohliche Lage

Nachdem die Regierung selbst ihre Unmöglichkeit geäußert hat, um unter den schwersten Opfern die innere Finanzgesundheit Oesterreichs herbeizuführen...

Das Moskauer Bluturteil

Moskau, 18. August. Wie erst jetzt bekannt wird, hielt Trotski in einer Sitzung des Allrussischen Zentralerekutivkomitees eine Rede...

Aus Ender-Paschas Leben

Der bekannte türkische Führer Ender-Pascha hat in der Nähe von Buchara im Kampfe mit roten Truppen seinen Tod gefunden. Damit ist ein abenteuerliches, wildromantisches Leben zu Ende gegangen...

Nach dem Zusammenbruch 1918 aus der Türkei vertrieben, wird er zum Tode verurteilt und von englischen, französischen und türkischen Hütern bewacht...

Advertisement for 'Hast Du Augengläser nötig, gehe zu Gebrüder Roettig Dresden-A. Pragerstr. 23'

Die große Hoffnung

Originalroman von Erich Eckenstein. Heftvertrieb durch Greiner u. Comp., Berlin W. 30

(A Fortsetzung.) "Wohlt er noch Geschäfte mit der Stadtverwaltung?" fragte Otto so bedäufelnd...

Er freilich! Die großen Lieferungen werden alle ihm übertragen. Zwar der Beschluß drückt sich da jetzt auch ein bisschen eingekrankelt...

Otto schmeigte zu diesem Berichte. Desto lebhafter arbeitete sein Hirn. Also das ging noch immer so fort mit den unsauberen Geschäften!

Damals war ihm für alle Zeiten die Luft vergangen, je das väterliche Geschäft zu übernehmen. Am gar keinen Preis...

Wit Wulst hatte er übrigens richtig vermutet. Der hübsche Diagoner hatte wirklich wieder Schulden. 9000 Mark waren es diesmal...

Wit Wulst neue Schulden war sie außer sich. Woher um Gottes willen das Geld nehmen?

Da waren ja die 12000 Mark, die sie im Laufe der Jahre heimlich beiseite gespart hatte und von denen ihr Mann nichts wußte...

Sie meinte und rang die Hände. "Wulst, Wulst, du bringst uns noch alle an den Bettelstab!"

"Wulst, nicht ich die Verhältnisse sind es, die mich immer wieder dazu bringen! Häteist du mich doch nie zu dem teuren Regiment gegeben!"

"Wulst, Wulst, du bringst uns noch alle an den Bettelstab!" Er hatte vor sich hin...

"Wulst, nicht ich die Verhältnisse sind es, die mich immer wieder dazu bringen! Häteist du mich doch nie zu dem teuren Regiment gegeben!"

"Wulst, Wulst, du bringst uns noch alle an den Bettelstab!" Er hatte vor sich hin...

"Wulst, nicht ich die Verhältnisse sind es, die mich immer wieder dazu bringen! Häteist du mich doch nie zu dem teuren Regiment gegeben!"

"Wulst, Wulst, du bringst uns noch alle an den Bettelstab!" Er hatte vor sich hin...

"Wulst, nicht ich die Verhältnisse sind es, die mich immer wieder dazu bringen! Häteist du mich doch nie zu dem teuren Regiment gegeben!"

"Wulst, Wulst, du bringst uns noch alle an den Bettelstab!" Er hatte vor sich hin...

"Eine solche Frau würdest du mit wirklich zumuten, Mutter?"

"Wenn keine andere da ist, — ja!" "Stoos Kalkes hat ihm festlich durch den Leib. Was das eine Mutter — keine Mutter, die so spricht?"

"Aun, so schlimm wie es ja mein Schicksal nicht mit mir meinen," sagte er dann leichthin und wandte sich ab.

"Zum ersten Male im Leben fühlte er, daß da in den Mauern seines elterlichen Hauses etwas lebte, was er entworfen war...

Das Zimmer schien ihm plötzlich eng und dumpf. Er ging hinüber in sein eigenes, das am Ende des langen Ganges lag...

Dort stellte er sich ans Fenster, piffte leicht vor sich hin und harrie dabei gelangweilt auf die Straße, durch die nur ab und zu ein Mensch gegangen kam.

Komisch, daß man sich mit einem Male so fremd fühlen kann im Elternhause! Als wüßte man mit allem, was einem bisher lieb und vertraut gewesen, plötzlich einmal nicht mehr anzufangen...

Eigentlich waren sie beide doch auch hinausgewachsen über den Krämergeist hier...

Dann warf er den Kopf zurück. "Ach was, wogu grübelst du?" Das fühlte doch zu nichts. Die einen waren eben so, die anderen anders."

Wit, budlig, häßlich! So eine würde ihm die Mutter zumuten, bloß um das für ihn ausgelegte Kapital wieder hereinzubringen? Ungläublich eigentlich!

Er tief seinen Parken, den er diesmal mitgebracht hatte, und schickte ihn nach dem Kasino, um zu sehen, welche Derrera etwa drüben zu einem Dämmerstücken versammelt waren.

Als er hörte, Deutnant Scherich und Kaffati sähen allein dort, schaltete er seinen Degen um und kehrte sich an. "Soag der gnädigen Frau, ich sei ins Kasino gegangen und würde vielleicht später zum Abendessen kommen."

Damit ging er. Fortsetzung folgt.

Advertisement for 'Steckenpferd-Seife die beste Seifenmilchseife für zarte weiße Haut'